



## Johanna in Kanada 2020/21

### November – Self Isolation, Schul- und Skisaison-Start

Hey, ich bin Johanna, bin 15 Jahre alt und verbringe dieses Schuljahr in Kelowna, BC im Westen Kanadas.

Auf diesem Blog werde ich regelmäßig von meinen Erfahrungen und Erlebnissen während meines Aufenthalts berichten 😊.

Vor all den Problemen mit der Corona-Pandemie war eigentlich geplant, dass ich regulär Anfang des Schuljahres, also im September, in mein Abenteuer „Auslandsjahr“ starte. Aber leider waren die Grenzen Kanadas für internationale Schüler und eigentlich alle anderen Personen bis Mitte Oktober geschlossen, solange hieß es, immer wieder warten und hoffen, dass bald etwas geht.

Diese Zeit in der Schwebe hat einen definitiv sehr viel Geduld gelehrt, umso größer war dann die Freude, als es auf einmal doch losgehen konnte. Meine Abreise kam ehrlich gesagt ziemlich plötzlich und somit hatte ich nur ein paar Tage zum vorbereiten und packen, bevor es dann am 05. November tatsächlich Richtung Frankfurter Flughafen losging.

Dort angekommen stieg dann die Vorfreude, aber auch die Sorge, ob auch alles gut geht. Nach leichten Komplikationen am Gepäckband lief dann am Check-In alles reibungslos, wirklich realisiert habe ich erst, dass es nun tatsächlich los geht, als ich mich von meiner Mutter verabschieden musste, durch die Sicherheitskontrolle gegangen bin und somit auf mich allein gestellt war. Let the Adventure begin!

[Aufgrund der Pandemie war das Flugzeug relativ leer, ich hatte also eine gesamte Sitzreihe für mich alleine und konnte während dem 11 stündigen Flug Grönland und Nord-Kanada bestaunen und einen Film nach dem anderen schauen.]

Auch in Vancouver (dort musste ich nach Kelowna umsteigen) lief alles einfacher als gedacht, das Flughafenpersonal sowie alle anderen Personen waren wirklich hilfsbereit und nett, man braucht sich also echt keine Sorgen zu machen, wenn etwas nicht klappt oder man mal eine Frage hat 😊

Meine Gastmutter hat mich dann vom Flughafen abgeholt und mir direkt mein Zimmer (das sie zuvor extra in meiner Lieblingsfarbe gestrichen hatte) gezeigt, in dem ich mich sofort wohlfühlt habe. Witziger Weise ist meine spanische Gastschwester am gleichen Tag wie ich angereist, weshalb wir zum Glück zusammen in Quarantäne konnten. Somit hatten wir die Möglichkeit gemeinsam Spiele zu spielen (natürlich mit Abstand 😊), uns zu unterhalten oder Filme zu gucken und ich habe die Zeit auch direkt genutzt, um für meine Familie ein traditionelles deutsches Gebäck (Stutenkerle zum St. Martins-Tag) zu backen. Zudem hat uns der erste Schnee in diesem Jahr, gemeinsam mit unserem Familienhund, der mindestens genauso begeistert von dem Schnee war wie wir, das Warten angenehm verkürzt. Wir haben den Tag regelrecht gefeiert, da es sowohl bei mir in Deutschland (dort, wo ich wohne) , als auch in Spanien, kaum schneit.

Dadurch vergingen diese zwei Wochen echt schnell und ehe wir uns versahen stand auch schon der erste Schultag vor der Tür. Am Abend zuvor durften wir dann das erste Mal nach draußen und zusammen mit einem unserer Gastbrüder und dem Hund die Nachbarschaft erkunden und selten viele „Stadt-Rehe“ bestaunen, die hier zwischen den Häusern leben, im Dunkeln durch die Straßen und Gärten streifen und einfach auf den Straßen stehen, egal, ob ein Auto kommt. Das war echt eigenartig, aber gleichzeitig auch irgendwie lustig, ich zumindest habe so etwas noch nie gesehen!



Am nächsten Morgen ging es dann mit den gelben Schulbussen (wie aus den amerikanischen Highschool-Filmen!) zur Schule. Dort angekommen hat uns unsere Koordinatorin empfangen und uns die wichtigsten Informationen gegeben. Ich muss gestehen, ich war ziemlich aufgeregt (ich glaube das ist fast jeder) und daher echt froh, dass ich zusammen mit meiner Gastschwester in diese neue Umgebung kommen konnte, es lief aber alles total unkompliziert, also keine Sorge vor dem ersten Schultag, auch wenn ihr den vielleicht zunächst alleine „durchstehen müsst“ 😊.

[Aufgrund der Pandemie haben wir nur ein Schulfach vormittags und alle zwei Tage ein weiteres am Nachmittag. Da wir an diesem Tag nur vormittags Schule hatten, ging er ziemlich schnell vorüber. Am nächsten Tag habe ich auch mein anderes Fach, meine weiteren Mitschüler und Lehrer kennen gelernt und mich gleich gut mit einigen Schülern aus meinem Nachmittags-Kurs verstanden.]

Ich glaube, jeder kennt das Klischee, dass Kanadier sehr höflich sind und das kann ich nur unterstreichen. Es ist zum Beispiel normal, sich jedes Mal beim Busfahrer zu bedanken und generell jedem, dem man begegnet einen schönen Tag zu wünschen. Meiner Meinung nach, ist das eine gute Angewohnheit, ich persönlich würde mich freuen, wenn wir das in Deutschland auch so machen würden.

Soweit ich das bisher erlebt habe, sind die kanadischen Teenager aber genauso schüchtern wie alle anderen auch, wenn man aber einfach mal auf die Leute zugeht und sie anspricht, sind sie wirklich nett! Also traut euch, es ist gar nicht so schwer 😊

An meinen Schulalltag habe ich mich erstaunlich schnell gewöhnt, meine Fächer machten mir auf Anhieb Spaß. Aber auch außerhalb der Schule startete mein „Abenteuer“ dann gleich in den ersten Wochen. Da es im nur 45 Minuten entfernten Skigebiet schon recht viel geschneit hatte, wurde der Sasionstart vorverlegt. Ich liebe Skifahren und habe mich deshalb echt gefreut, sogar im November schon Skifahren zu gehen!

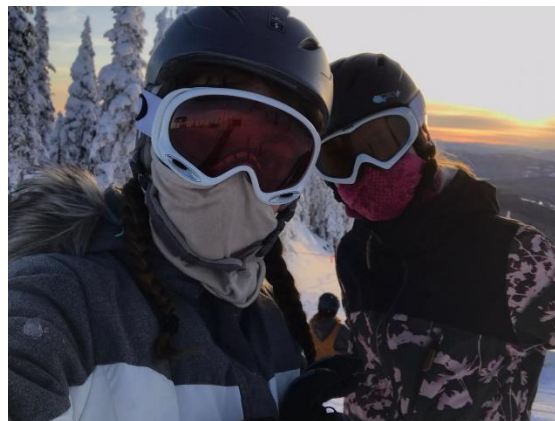
Nach einem typisch kanadischen Frühstück mit Pancakes und – na klar - Ahornsirup sind wir dann das erste Mal los. Weil meine spanische Gastschwester noch nie Ski gefahren ist, habe ich versucht ihr die wichtigsten Sachen beizubringen und wir hatten einen wirklich lustigen und sonnigen Tag im Schnee. Am Sonntag ging es direkt wieder in die Berge und nach dem Skifahren sind wir alle los, um einen Weihnachtsbaum auszusuchen und ihn auch selbst zu Fällen. Diese Tradition war neu für mich, in Deutschland gibt es ja nicht so viel Nadelwälder, in denen man einfach einen Weihnachtsbaum finden kann. Auf jeden Fall haben wir nach viel Gesuche und Überlegen einen guten gefunden und ihn dann in der kommenden Woche, genau einen Monat vor Weihnachten, direkt gemeinsam geschmückt. Ich hoffe, dass er bis Weihnachten überlebt, da er ja nun einen Monat im Wohnzimmer steht 😊

So langsam kam also schon ein wenig Weihnachts-Stimmung auf, die wir mit Zimtschnecken und einem ersten Besuch der weihnachtlich geschmückten Shopping Mall in den Folgetagen noch intensiviert haben. In der Mall wurde schon Weihnachtsmusik gespielt und zwischen lauter Black-Friday-Rabatten waren die ersten Weihnachts-Dekorationen nicht zu übersehen.

[Abgeschlossen haben wir unseren ersten Monat mit einem erneuten Ski-Wochenende und einem Spaziergang am Okanagan Lake, bei Sonnenuntergang (besser geht es also in meinem Sinne gar nicht).]

Alles in allem kann ich bisher sagen, dass ich mich sehr wohl hier fühle und mich erstaunlich schnell eingelebt habe, ich bin schon gespannt, wie die Adventszeit und natürlich Weihnachten und die Ferien werden....

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2021!



### Dezember – Die kanadische Weihnachtszeit

Happy new year and welcome back!

Falls ihr das erste Mal hier vorbei schaut: Ich bin Johanna, verbringe dieses Schuljahr in British Columbia, Kanada und berichte auf diesem Blog von meinen Erfahrungen und Erlebnissen ☺

Nun ist die Weihnachtszeit schon wieder vorüber und damit auch das ziemlich verrückte Jahr 2020, sowie mein zweiter Monat hier in Kanada. Ehrlich gesagt vergeht die Adventszeit jedes Jahr viel zu



schnell, auf einmal ist Weihnachten schon wieder vorbei ... dieses Mal ist die Zeit aber wirklich an mir vorbei gerauscht.

Über das Nikolaus-Wochenende sind wir zum Start in die Weihnachtszeit in ein Haus im nah gelegenen Skigebiet gefahren und haben dort übernachtet. Wir hatten sogar eine eigene Hot Tub direkt am Haus. Es war echt cool, nach dem Skifahren oder auch ganz spät nachts in das heiße Wasser zu springen! Dieses Wochenende war definitiv einer meiner bisherigen Highlights, seitdem möchte ich auch eine Hot Tub bei mir zu Hause haben ;) Am darauffolgenden Freitag konnten wir dank des International-Programms als „Dezember-Event“ mit der gesamten Familie umsonst Bowlen gehen.

Ansonsten konnten wir die Wochenenden das erste Mal damit verbringen, gemeinsam mit unseren internationalen Freunden in einem (Schul-)Bus zum Skifahren zu fahren, wobei wir trotz eisiger Kälte, gefrorener Brillen, Klamotten, Schnee-Haaren und dichtem Nebel viel Spaß hatten. Nachos und heiße Schokolade machen das schlechte Wetter gleich halb so schlimm ;) Anbei ein Tipp an alle zukünftigen Austauschschüler in Kanada: die „Italian Hot Chocolate“ ist nicht die klassische, die wir kennen, sondern ein sehr stark konzentriertes Kakao-Getränk im Espresso-Format (also sehr intensiv), wenn ihr es lieber süß mögt, bestellt am besten die jeweilige Hot Chocolate des Restaurants oder einfach die klassisch kanadische (meist mit Marshmallows on top).

Zu Beginn der Ferien musste ich leider für – zum Glück nur - 5 Tage in Quarantäne, weil einer meiner Mitschüler positiv getestet wurde. Somit hatte ich dann drei Tage eher Schulschluss und genügend Zeit, um passend zu Weihnachten Plätzchen und einen Nusszopf zu backen (ich backe recht viel deutsches Gebäck für meine kanadische Familie☺), mit dem Hund spazieren zu gehen und mir zu überlegen, was ich meiner großen Familie hier zu Weihnachten schenken könnte.

Plötzlich standen auch schon die Weihnachtstage vor der Tür und rechtzeitig zum Fest hat es dann auch geschneit, weshalb wir tatsächlich weiße Weihnachten hatten!! Am Christmas Eve (also 24. Dezember) gab es dann klassischerweise ein großes Buffet mit Turkey, ganz vielen Beilagen und typischem Weihnachts-Punsch (so etwas in der Art heiße Apfelschorle mit Gewürzen, zumindest hat es danach geschmeckt). Wir haben zusammen mit zwei Schwestern unserer Gastmutter und jeweils deren Kindern gefeiert und hatten einen echt gemütlichen Abend. Nachts sind wir zum Abschluss noch zu einer Straße gefahren, die besonders schön mit sehr vielen Lichtern und Weihnachts-Dekorationen geschmückt war. Da wir zwei kleine bzw. ungeduldige Jungs im Haus hatten, war es dann nicht lange mit schlafen am nächsten Morgen, denn natürlich haben alle auf die Bescherung gewartet (wir durften am Abend zuvor zumindest schon ein Geschenk öffnen ;))! Nach dem Frühstück sind wir in ein ca. 2 h entferntes Skigebiet gefahren, wo wir Eislaufen gegangen sind.

Ehrlich gesagt wusste ich vorher gar nicht, dass der 26. Dezember hier der „Boxing Day“ und damit gleichzeitig auch der Beginn der „Boxing week“ ist. Jedenfalls ist dieser Tag zum Einlösen von Geschenken und Gutscheinen oder zum Umtauschen von nicht passenden Klamotten, etc. gedacht und (fast) alle Geschäfte werben mit großen Rabatten. Dieser Tag war mit Abstand der vollste, den ich bisher in der Mall erlebt habe, sogar noch voller als Black Friday!

Silvester ist dann immer schon gleich nach Weihnachten und auch dieses Jahr kam der Jahreswechsel schneller, als dass ich realisieren konnte, dass die Ferien damit schon fast vorbei waren... Da es aufgrund von Corona nicht möglich war (ich hoffe, dass wir diesen Satz im Jahr 2021 nicht mehr so oft benutzen müssen), große Silvesterpartys zu veranstalten oder sich mit vielen Leuten zu treffen, haben wir den Abend allein, als Familie, zu Hause verbracht. Tagsüber haben wir uns mit einer befreundeten Familie an einem Pond (so etwas wie ein Teich oder kleiner See)

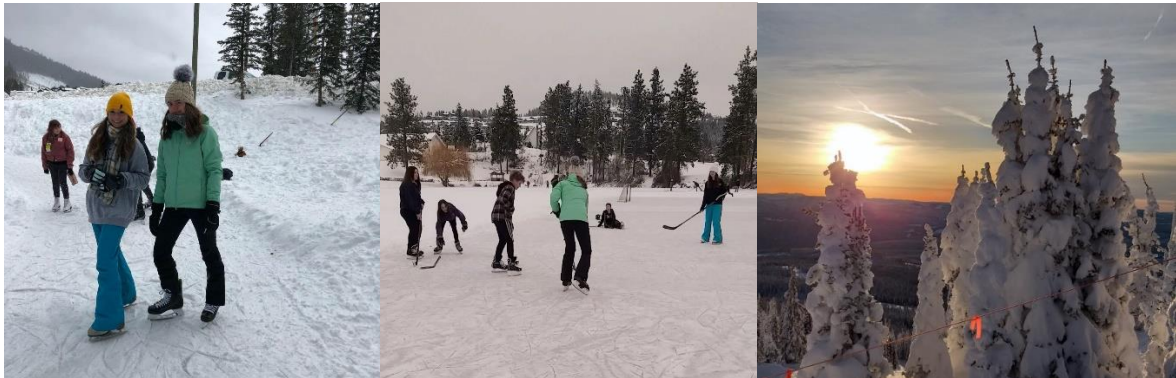




getroffen, um zu skaten, Hockey zu spielen (kurze Info: in Kanada ist mit „Hockey“ automatisch immer Eishockey gemeint ☺), zusammen zu stehen und sich einfach mal zu unterhalten. Dazu wurde noch ein Buffet mit Snacks, Hot-dogs und heißer Schokolade aufgebaut, um sich zwischendurch zu stärken. Ich habe das erste Mal Hockey ausprobiert und es hat echt viel Spaß gemacht!

Anschließend sind wir dann noch zu einem anderen Ort am Berg, wo wir Schlitten gefahren sind und ein Feuer gemacht haben. An diesem haben wir dann auch etwas verfrüht gemeinsam mit unseren Freunden (die Familie, mit der wir auch Eislaufen waren) auf das neue Jahr angestoßen. Um Mitternacht waren wir wie gesagt alleine und haben versucht die spanische Tradition, beim Countdown mit jedem der 12 Glockenschläge eine Weintrauben (oder in unserem Fall Tomate) zu essen, auszuprobieren. Diese Tradition ist wirklich witzig, aber ich habe keine Ahnung, wie man so schnell 12 Teile in seinen Mund stopfen und essen kann.... Vielleicht ist das ja ein Vorsatz für das neue Jahr ;)

Ich bin gespannt, was ich dieses Jahr noch alles erleben darf und dass dieses Jahr hoffentlich für uns alle besser wird als 2020! Ihr hört dann Anfang Februar wieder von mir ☺





## Januar 2021 - Fliegender Start ins neue Jahr

Happy new year everyone!

Ich hoffe ihr seid alle gut ins neue Jahr gestartet und habt eure guten Vorsätze schon umgesetzt ;) Ich habe mir ehrlich gesagt nicht wirklich etwas für dieses Jahr vorgenommen, außer möglichst viele Dinge hier in Kanada auszuprobieren!

Wir sind dann auch direkt feierlich ins Jahr 2021 gestartet, da mein jüngster Gastbruder schon am 03. Januar Geburtstag hatte. Gleichzeitig war dieser auch der letzte Ferientag, also sind wir Skifahren gegangen (wie ihr vielleicht gemerkt habt, gehen wir sehr viel Skifahren, aber ehrlich gesagt ist das auch eine der Aktivitäten, die man während der ganzen Beschränkungen gut machen kann). Auf jeden Fall bin ich das erste Mal die „Cliff“ gefahren, eine halbrunde Klippe, die im Tiefschnee ausläuft, hier macht der „okanagan powder“ seinem Namen alle Ehre, es lohnt sich also echt mal Skifahren zu gehen, wenn ihr in Kanada oder den USA seid. Hier ist wirklich ganz anderer Schnee ☺

Dann ging es auch schon wieder mit dem Schulalltag los. Ich habe mit dem neuen Term die Fächer gewechselt und hatte den gesamten Monat „wood work“ und Kunst. Ich persönlich fand es echt spannend, mal ganz andere Fächer als in Deutschland auszuprobieren. Immerhin konnte ich meinen eigenen Tisch aus Holz zurecht schneiden, zusammensetzen und allgemein Dinge über Möbel-Herstellung lernen. Anbei also mein Tipp: sofern es euch möglich ist, probiert so viele neue, kreative Fächer aus wie möglich! Und diese etwas „freieren“ Fächer sind außerdem eine super Gelegenheit, Leute kennenzulernen ;)

Dieser Monat war ungewöhnlich warm und sonnig, zum Glück liegt aber einiges (!) an Schnee im Skigebiet, weshalb ich fast jedes Wochenende mit meiner Familie oder meinen Freunden auf der Piste verbracht habe. Unter der Woche sind wir oft nach der Schule zur Shopping Mall gefahren, am See spazieren gegangen oder zum Essen ausgegangen, denn auch hier sind die Beschränkungen wieder etwas strenger, weshalb wir uns zum Beispiel momentan nicht zu Hause mit Freunden treffen können.

Übrigens kannte ich, bevor ich hierher gekommen bin, das Klischee, dass in den USA die Mengen an Essen in den Restaurants, etc. etwas andere Dimensionen haben, als bei uns... Ich wusste aber nicht, dass dies definitiv (auch) auf Kanada zutrifft. Wenn man hier Essen geht und beispielsweise ein Pasta Gericht bestellt, bekommt man eine riesige Schüssel voll, also am besten immer mit großem Hunger Essen gehen (oder einfach die Reste mit nach Hause nehmen ☺)

Ansonsten habe ich dann auch meinen einzigen Vorsatz für dieses Jahr (viel neues auszuprobieren) in die Tat umgesetzt und mich im Basketball Team meiner Schule angemeldet. Die Trainer und meine Mitspielerinnen waren alle echt mega nett und ich hatte bisher sehr viel Spaß, obwohl ich noch nie in einem wirklich Team gespielt habe. Aufgrund der aktuellen Situation war es etwas schwierig, überhaupt ein Sportangebot (in der Schule) zu finden, zudem sind viele (Schul-)Teams hier sehr ehrgeizig und spielen in hohen Liegen, weshalb man nicht einfach jedem beliebigen beitreten kann, wenn man den Sport nicht auch schon zu Hause betrieben hat. Ich empfehle dennoch wirklich jedem, Sportarten auszuprobieren und ein Team zu finden, in dem man spielen kann. Nur Mut! (Denn auch diese sind super, um Kontakte zu knüpfen und eine tolle Abwechslung in der Freizeit /nach der Schule)

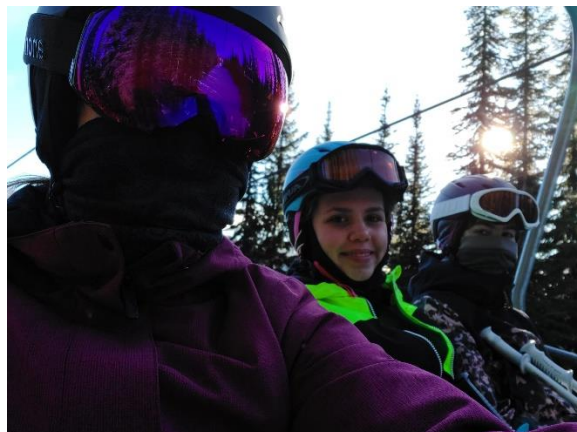


Zum Ende des Monats hat es dann auch endlich wieder geschneit und wir haben zugegebenermaßen nicht die schönsten, aber doch kreative Schneemänner gebaut.

Außerdem hatten auch gleich noch meine anderen Gastbrüder (Zwillinge) Ende des Monats Geburtstag, an dem Tag selber sind wir nur essen gegangen, am nächsten Tag hatten wir aber Schulfrei (da das Halbjahr zu Ende war) und sind – ganz unerwartet – Ski gefahren! Abends gab es dann traditionell einen Eiscreme-Geburtstagskuchen von DQ (eine Fastfood-Kette hier in Kanada), solltet ihr mal nach Kanada kommen oder sogar ein Jahr hier verbringen, werdet ihr euch sicher mal bei DQ wieder finden ☺

Zum Abschluss des Monats haben meine spanische Gastschwester, unsere Gastmutter, ihre Schwester und ich uns dann nochmal mit einem „Wellness-Abend“ verwöhnt...

Ich muss sagen, dass die Zeit wirklich verfliegt und ich in den drei Monaten, die ich schon hier bin, viele tolle Dinge erlebt habe, weshalb ich mich wirklich auf die kommenden freue und versuche, jedes Erlebnis zu genießen!







## Februar 2021 - Der kürzeste aber erlebnisreichste Monat

Hey everyone and welcome back on my blog! Seit 4 Monaten berichte ich nun schon von meinen (schönsten) Erlebnissen in Kelowna, BC. Unglaublich wie die Zeit verfliegt, denn (leider) heißt das, dass die Hälfte meines Aufenthalts hier schon vorüber ist.

Logischerweise ist damit ebenfalls die Hälfte des Schuljahres um und Anfang Februar hat das 2. Halbjahr und damit auch ein neuer Term und neue Fächer gestartet.

Zum zweiten Halbjahr sind noch einmal sehr viele neue internationale Schüler angereist, besonders stark vertreten sind in dieser Region (Okanagan Valley) – Deutsche. Ehrlich gesagt wusste ich vorher gar nicht, dass dieser Ort so beliebt bei Deutschen ist (auch wenn ich das definitiv nachvollziehen kann ;)).

In der Schule habe ich nun jeden Morgen Foods und nachmittags (alle zwei Tage) Mathe. Ich muss sagen, dass Foods bisher eines meiner Lieblingsfächer ist. Wir kochen oder backen eigentlich jeden Tag etwas gemeinsam mit unserem Partner und arbeiten in kleinen Küchen, die nach den Hunden unserer Lehrerin benannt sind ☺. Ich habe wirklich viele neue (kanadische) Rezepte ausprobiert und meine Gastfamilie mit vielen Überbleibseln verwöhnt! Am meisten Spaß haben mir eine „Masterchef-Challenge“ und ein „Free-Lab“ gemacht, bei dem wir backen durften, was wir wollten.

Nach der Schule gehe ich weiterhin zum Basketball, wir haben nun auch Team-Klamotten bestellt, die hoffentlich in einem Monat da sind. Außerdem habe ich eine Freundin wieder getroffen, weshalb wir nun zusammen Basketball spielen können. Das ist echt cool! Zudem habe ich endlich einen Reitstall in der Nähe gefunden, so dass ich nun auch hier in Kanada regelmäßig reiten kann. Ich muss sagen, das habe ich doch etwas vermisst in den letzten Monaten...

Ansonsten habe ich direkt noch einen weiteren Sport hier angefangen, dieses Mal aber einen Wintersport. Da ich ja (wie aus den vorherigen Berichten wahrscheinlich deutlich hervor geht) eine begeisterte Skifahrerin bin und jedes Wochenende ins Skigebiet fahre, habe ich mich dazu entschlossen, hier das Snowboarden anzufangen. Tatsächlich ist dieser Berg sozusagen perfekt, um Snowboard zu lernen, da es viele flache, breite Pisten und einfach super „okanagan powder“ gibt.

Wie nicht anders erwartet, fällt man am Anfang sehr (!) oft, es hat aber bisher echt Spaß gemacht und dank meiner Vorerfahrungen beim Skifahren bin ich schnell sicherer auf dem Board geworden. Ich werde während der restlichen Saison auf jeden Fall fleißig weiter üben!

Um gleich beim Wintersport zu bleiben; Anfang des Monats bin ich mit einer Freundin auf einem Eislauf Ring downtown, direkt am See, Schlittschuhlaufen gegangen und obwohl es wirklich kalt und windig war, hatten wir (bei strahlendem Sonnenschein) sehr viel Spaß.

Des Weiteren sind wir am langen Karnevals-Wochenende (das hier aber nicht gefeiert wird), welches aber gleichzeitig auch den Valentinstag und den Family Day in Kanada (15.02.) beinhaltete, am Samstag mit der gesamten Familie spazieren gegangen. Dabei haben wir uns mit warmen Getränken von – natürlich – Tim Hortons aufgewärmt. Very Canadian! Gleichzeitig haben wir versucht herauszufinden, wen der Familienhund am liebsten mag- wie sich heraus stellte, scheint er meine spanische Gastschwester und mich lieber zu mögen, als unsere kanadischen Brüder ☺.



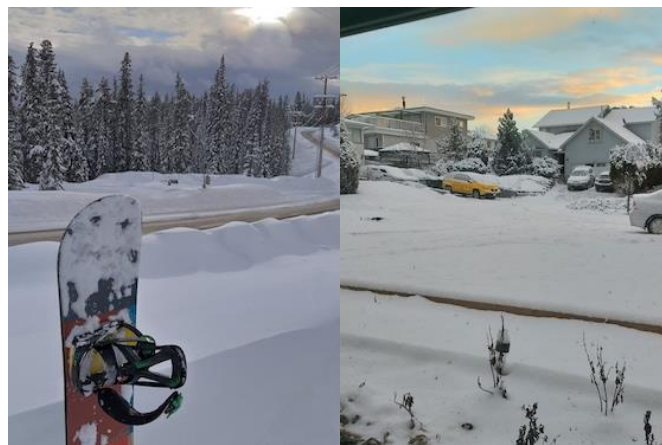


Am Valentinstag haben wir (meine spanische Schwester und ich) nach dem Skifahren eine Filmnacht mit romantischen Filmen gemacht...Das war dann sozusagen unser „Valentins-date“, hier wird dieser Tag noch größer gefeiert, als in Deutschland.

Abgeschlossen haben wir das Wochenende dann mit einem langen Spieleabend und Snacks am Family Day. Damit war der Monat natürlich noch lange nicht vorbei. Da aber witziger Weise ausgerechnet in diesem kürzesten Monat (nur 28 Tage) so viel hier passiert ist und zudem am Ende des Monats auch noch mein Geburtstag und mein erster Snowboard-Kurs anstanden, werde ich darüber ausführlicher in einem weiteren Beitrag schreiben...

Also, wenn ihr Lust habt, schaut dort doch auch nochmal vorbei! Ansonsten werde ich dann das nächste Mal von meinem März und Spring Break (worauf ich mich schon wirklich freue) berichten ☺.

Stay safe und bis zum nächsten Mal!



#### **April 2021 - Frühling, Fahrrad, Fächer-Wechsel**

Endlich gutes Wetter! Passend zum Ende der Skisaison und für mich dem wirklichen Ende des Winters, wurde es schön warm und sonnig hier.

Aufgrund dessen wollte ich nun endlich mit dem (gebrauchten) Fahrrad, das ich mir hier gekauft hatte zur Schule fahren und generell mobil sein. Tja, leider stellte sich heraus, dass das Fahrrad doch etwas älter war als gedacht und sicher schon eine Weile nicht mehr genutzt wurde. Ich habe aber nicht aufgegeben und zunächst versucht, es selbst in Takt zu bringen und bin schließlich doch zum Service. Nachdem es anschließend immer noch nicht besser war, habe ich kurzerhand ein neues Fahrrad gekauft, mit dem ich definitiv sehr viel glücklicher bin. Damit bin ich dann auch tatsächlich sehr viel unterwegs gewesen.

Zunächst stand aber erst der letzte Tag im Schnee an. Am Dienstag nach dem langen Osterwochenende sind wir erneut mit Outdoor Education in die Berge gefahren. Nebenbei: wenn ihr



mehr über meine Ostertage erfahren möchte, schaut doch einfach mal auf dem Blog dazu vorbei ☺. In jedem Fall sind wir dann am Morgen mit dem Schulbus los, zu einem Park in den Highlands. Dort ging es mit den Schneeschuhen zu einer Lichtung im Wald. Nun hatten wir den gesamten Vormittag, um eine Notfall-Schneehöhle zu bauen, in der wir im Ernstfall übernachten könnten. Ich habe versucht mir eine schützende Plane und Stöcke zur Hilfe zu nehmen und am Hang (windgeschützt) mein Lager zu errichten. Nach Stunden des Schneeschaufelns und Formens, hatte ich schließlich annähernd eine Unterkunft. Naja zugeben, ich glaube ich hätte zwar überlebt, aber in der Nacht schon ziemlich gefroren! Mehr Erfolg hatte ich später bei der Feuer-Challenge. Wir sind zu einer anderen Stelle gewandert und sollten dort so schnell wie möglich ein (anhaltendes) Feuer mit möglichst nur Material aus der Natur machen. Mein Feuer ist sofort entflammt, allerdings ist es ganz schön Arbeit, dass Feuer zu „füttern“. Am Abend sind wir dann müde und erschöpft zuhause angekommen und nur noch ins Bett gefallen.

Da es ja wie gesagt nun wirklich angenehm draußen war, sind wir am darauffolgenden Wochenende wandern gegangen. Wir haben zwar nicht die Route gefunden, die wir eigentlich gehen wollten, dafür haben wir einen ziemlich steilen Pfad zu einer Plattform entdeckt. Von dort hatte man einen großen Ausblick auf das Tal und Kelowna auf der anderen Seite des Sees. Also haben wir dann selbstverständlich auch mit diesem Ausblick unsere Picknick-Pause verbracht, bevor es den Berg wieder herunter ging.

In der Schule neigte sich der Term dem Ende zu, Mitte des Monats wurden zum letzten Mal die Fächer gewechselt. Das hieß dann für mich leider auch, dass Foods aufhörte. Es hat definitiv zu meinen Lieblingsfächern hier (bisher) gehört, ich denke dass liest sich auch aus meinen bisherigen Beiträgen heraus ;). Wir durften nochmal coole Rezepte ausprobieren und dann war es auch schon vorbei mit dem Kochen. Aber auch mein neuer Stundenplan war nicht schlecht, ich habe nun jeden Tag Englisch und nachmittags alle zwei Tage Active Living. Dort probieren wir verschiedenen Sportarten wie Football, Soccer, Lacross oder spike ball aus.

Mit dem Schulterm scheint auch das Wetter so richtig wechseln zu wollen, zumindest wurde es echt warm und sonnig. Also haben wir den ersten Sommertag dazu genutzt, Minigolf spielen zu gehen. Die Anlage lag in einer Miniaturwelt mit Wasserspielen, weshalb man gleich ein noch besseres Sommerfeeling bekommen hat! Nach dem Golfen sind meine Freundin, mit der ich auch schon eine Fahrradtour (wie gesagt, das funktionierende Rad wurde dann auch ausgenutzt) dorthin gemacht hatte, zum See gefahren. Dort angekommen konnten wir nicht anders, als das erste Eis der Saison zu probieren. Wie mir vorher schon aufgefallen ist, sind die Essensportionen hier deutlich größer, als in Europa. So auch das Eis. Eine Kugel aus der kleinen Manufaktur, bei der wir uns das Eis geholt haben, war so sättigend wie eine richtige Mahlzeit!

Gestärkt davon sind wir weiter zum Strand geradelt, wo wir andere Freunde getroffen haben. Zum gleichen Strand sind wir dann auch am darauffolgenden Tag, direkt nach der Schule. Es war so warm, dass wir uns sogar schon ins Wasser getraut haben. Die Sonne hat das ganze Wochenende kräftig eingeheizt, allerdings ist es am See doch noch ziemlich schnell kühl geworden, sobald die Sonne untergegangen war. Dennoch haben wir unser erstes Abendessen draußen verbracht, auf der Terrasse ist es doch lange nicht so kalt wie am Wasser ☺. Außerdem konnte ich die Sonne endlich auch wieder auf dem Pferderücken genießen, der Ausritt im Sonnenuntergang hat das Kämpfen gegen den Wind auf dem Fahrrad dorthin definitiv wett gemacht!

Ansonsten standen diesen Monat einige Arbeiten am Haus an. Meine Gasteltern wollen den Garten komplett neu gestalten und auch das Haus innen drin sollte gestrichen werden. Dafür musste aber



zunächst die Decke geglättet werden, weshalb es einige Tage ganz schön laut und staubig im Haus war. Zum Glück haben meine Schwester und ich das Basement im Untergeschoss, somit haben wir zumindest nichts von dem Staub mitbekommen. Um den Lärm zu entfliehen habe ich an dem Wochenende eine weitere Fahrrad Tour, inklusive Picknick, mit meiner Freundin gemacht.

Ende des Monats hatten wir eigentlich geplant, mit einer kleinen Gruppe von Freunden einen Escape Room (hoffentlich) zu lösen. Leider mussten wir den aber kurzfristig verschieben, da eine Freundin in Quarantäne musste. Auch hier macht Corona einem hin und wieder einen Strich durch die Rechnung, obwohl es grundsätzlich sehr viel entspannter ist, als in vielen anderen Teilen der Welt. Zum Glück konnten meine Freundin und ich aber unser Dinner, auf der Dachterrasse eines Restaurants am See, genießen. Passend dazu hat uns der Frühling mit einem schönen Sonnenuntergang beschenkt!

Mit diesen ersten Sommerfeelings und dem vielen Sonnenschein geht es nun in den Mai... Für den schon vorletzten Monat habe ich mir viel vorgenommen, welche Erlebnisse ich tatsächlich sammeln kann, erfahrt ihr dann im nächsten Beitrag!





## **Mai 2021 - Sommeranfang und Endspurt**

Welcome back! Auch diesen Monat habe ich wieder einiges zu berichten. Da die Restriktionen hier nach und nach gelockert wurden und immer noch werden, konnten wir viel unternehmen.

Der erste Mai ist hier kein besonderer (Feier)Tag wie in Deutschland, deshalb waren auch keine Unternehmung geplant. Ich habe das Wochenende daher entspannt mit Freunden verbracht, bevor dann am darauffolgenden schon der Muttertag anstand. Ebenso wie viele andere Feiertage wird auch dieser noch größer und intensiver gefeiert, als ich es aus Deutschland gewohnt bin. Jedenfalls habe ich mir vorgenommen etwas (deutsches) für meine Gastmutter zu backen. Herausgekommen ist dabei ein Himbeer-Streusel-Käsekuchen, der dann gleich morgens, gemeinsam mit dem Frühstück der Jungs, verdrückt wurde.

Am Nachmittag haben wir uns auf den Weg Richtung Penticton gemacht, um dort die Cousine unserer Gastmutter in ihrem neuen Haus in den Bergen zu besuchen und gemeinsam den Muttertag und gleichzeitig ihren Geburtstag zu feiern. Dort angekommen war ich echt beeindruckt von dem Anwesen; mitten in den Bergen, umgeben von Wäldern und nur wenigen anderen Farms haben sie sich ein echtes Paradies geschaffen! Es gab ein großes BBQ und Feuer und wir wurden mit reichlich Essen versorgt. Mit den vielen Hunden, Hühnern und unsrer großen Familie war schon einiges los. Der absolute Star war aber definitiv das erst 3 Wochen alte Lamm der Nachbarin! Da es im Haus aufgezogen wird, hatte es sogar eine Pampers um, das sah schon witzig aus. Dementsprechend schwer war es, am späten Abend irgendwann Abschied zu nehmen...

Doch auch unter der Woche konnten wir viel unternehmen und Sonnenschein tanken. Mit meiner Active Living Class gehen wir einmal wöchentlich „off-campus“. Wir waren schon in verschiedenen Parks und am Strand, wo wir jedes Mal hin joggen und auf dem Rückweg bei Tim's oder Starbucks halten können. Und wenn nicht während der Schulzeit, dann haben meine Freunde und ich die (wirklich!) heiße Sonne hier am Strand und in den Cafés und Restaurants genossen.

Zudem dürfen wir seit diesem Monat nun wieder Aktivitäten mit dem International Program unternehmen. Für den Mai stand ein Nachmittag im Adventure Park in einem nahe gelegenen Canyon an. Dabei handelte es sich genauer gesagt um einen Kletterpark, in dem man sich in verschiedenen Parcours herausfordern kann. Das haben wir dann auch getan! Abgeschlossen hat das mittlerweile ziemlich wechselhafte Wetter den Ausflug mit einem starken Regenschauer, aber auch einem Regenbogen (zur Wiedergutmachung).

Obwohl es wie gesagt sehr sommerlich (warm) geworden ist, kann das Wetter in diesen Wochen plötzlich von Sonne zu Regen umschlagen und umgekehrt. Glücklicherweise war das Wetter aber immer gut, wenn etwas draußen anstand. So auch am „May long weekend“, an welchem wir den Montag (Victoria day) frei hatten. Zunächst gab es am Samstag ein großes BBQ zum Geburtstag des Großvaters in unserem nun fertigen Garten. Neben reichlich Beilagen und – logischerweise – Fleisch durfte natürlich der hier weit verbreitet Eiscreme – Geburtstagskuchen von DQ nicht fehlen! Mit davon vollen Mägen haben wir Kids dann noch Fußball auf dem neuen Rasen gespielt, bis es zu dunkel wurde. Nach all dem Trubel sind wir „Girls“ (meine Gastmutter, – Schwester und ich) am nächsten Tag in eine kleine Stadt am See gefahren um dort am Wasser entlang zu spazieren, die Sonne zu genießen und das dort gelegene deutsche Gasthaus auszuprobieren. Und ich muss sagen, es war erstaunlich lecker!

Ende des Monats standen noch zwei weitere Ausflüge mit Outdoor Education an. Zunächst ging es zum Rock-climbing. Ich hatte ja darauf gehofft, während meiner Zeit hier klettern gehen zu können





und hatte dementsprechend echt viel Spaß, trotz des Regenschauers zwischendurch (wie gesagt, unberechenbares Wetter). Alleine schon die Aussicht war wirklich schön, ich denke das unterstreichen die Bilder...

Am letzten Tag des Monats hat der Sommer dann schon einmal so richtig aufgedreht. Bei fast 30 Grad ging es mit dem Schulbus auf die andere Seite des Sees. Dort sind wir mit einer kleinen Gruppe auf eine 10 km lange Wanderung den Berg hinauf. Nach ein paar Kilometern hat sich plötzlich die Sohle einer meiner Mitschülerinnen von ihrem Schuh gelöst; es musste improvisiert werden! Letztendlich haben wir versucht mit einem dünnen Seil um den Schuh gewickelt und einem Kaugummi zwischen Schuh und Sohle, diese zu stabilisieren. Soweit so gut, bis sich nicht einmal 10 Minuten später auch die andere Sohle ebenfalls gelöst hat. Die ganze Prozedur also nochmals auf der anderen Seite. Auch wenn der Zwischenfall natürlich nicht wünschenswert war, eine witzige Erfahrung und Erinnerung war es dennoch und die Notlösung hat gehalten! Anschließend konnten wir aber unseren Weg zum höchsten Punkt fortsetzen und dort die Aussicht über das Tal genießen.

Auf dem Weg herunter haben wir nochmals an einem kleinen See gehalten und uns erfrischt, sowie versucht Steine zu fletschen. Später zurück am Bus waren wir uns alle einig: Dieser Nachmittag war eine perfekte Gelegenheit, die Natur zu genießen und einfach mal Covid und alles andere zu vergessen!

Tja, damit bleibt mir hier nur noch ein letzter Monat. Ich muss sagen, dass ich mir besonders jetzt, wo ich so viel erleben darf, schwer vorstellen kann, diesen Ort schon bald zu verlassen. Deshalb werde ich versuchen die letzten Wochen mit all den geplanten Aktivitäten zu genießen und die Zeit zu nutzen... Nun geht es wirklich in den Endspurt, ihr hört dann im Juli von meinen letzten Eindrücken!





DFSR



### **Juni 2021 - Gehen wenn es am besten ist**

Nun ist also auch schon meine Zeit hier in Kanada vorbei. Wahnsinn, wie schnell sie doch vergangen ist! Obwohl dieser Monat logischerweise genau so lange war, wie alle anderen, habe ich so viel erlebt, dass es mir jetzt rückblickend deutlich länger vorkommt. Ich versuche, mich kurz zu halten, damit das hier kein Roman wird...

Am ersten Wochenende sind wir endlich auf unseren lang geplanten Camping Ausflug mit einer befreundeten Familie gefahren. Wir wollten das ganze Wochenende direkt am See verbringen und einige Wettkämpfe im Sport und Schach machen (ja, Kanadier sind sehr „competitive“). Leider hatten wir nicht ganz so sommerliches Wetter, wie erhofft. Wir haben uns die Laune aber nicht verderben lassen und trotzdem Volleyball, Baseball, Fußball und anderes gespielt. Da meine Gastschwester und ich beide zuhause Handball spielen, haben wir es tatsächlich geschafft, ein Game mit allen zu starten, wenn auch etwas abgewandelt. Witzig war es auf jeden Fall! Abends haben wir (wie es sich gehört) am Lagerfeuer gegessen und Stockbrot gemacht, was die Kanadier gar nicht kannten, aber super lecker fanden.

Schnell war das Wochenende dann schon wieder vorbei. Zum Glück ging es aber auch in der Woche mit viel Programm weiter. Wir haben mit dem International Program noch ein paar Ausflüge gemacht, der erste ging zu einem Beach Park, in dem wir Wasserspiele ausprobieren konnten, Keramik bemalen und uns von einem Comic Zeichner sketchen lassen. Zum Abschluss gab es mit allen s'mores am Lagerfeuer, wobei auch schon die ersten (Abschieds)Tränen geflossen sind. Außerdem sind wir ein andern Mal Bowlen gegangen und haben die letzte Mittagspause mit dem gegenseitigen Unterschreiben von unseren Flaggen, Pizza, sowie dem Spike-Ball Finale an unserer



Schule verbracht. Zum Abschluss sind wir am letzten Schultag mit allen an den Strand gelaufen und haben dort ein BBQ gemacht und die Sonne genossen.

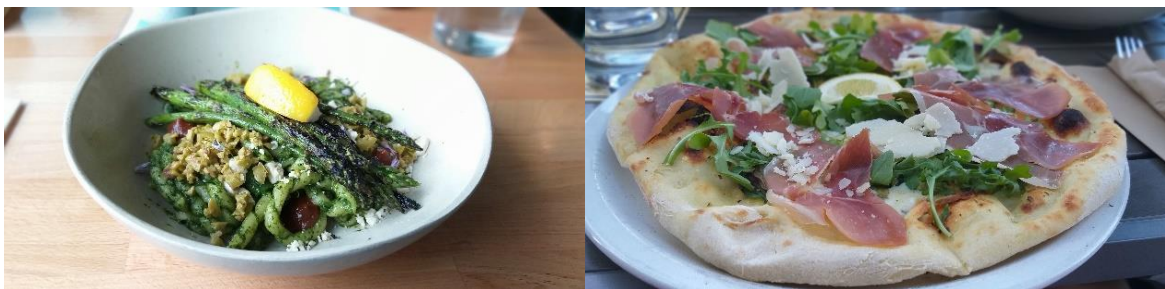
Ebenfalls als Abschluss in der Schule sind wir mit Outdoor Education auf dem See Kanu fahren gewesen. Obwohl wir am Anfang richtig nass geworden sind, hat es echt viel Spaß gemacht und wir sind stundenlang auf dem Wasser gewesen. Am nächsten Tag hat man die Arme ganz schön gemerkt!

Natürlich habe ich auch nach der Schule versucht mich viel mit meinen Freunden zu treffen. Während ich zum Beispiel mit meinen kanadischen Freunden eine Übernachtungsparty gemacht habe (das war endlich wieder erlaubt!) oder wir nochmal für den Sommer shoppen waren, bin ich mit anderen zum Strand gefahren, um dort das tolle Wetter zu genießen oder als es zu heiß war, ins Kino gegangen. Ich glaube am häufigsten sind wir aber essen gegangen... Es gibt viele gute Restaurants in Kelowna. Meine Favoriten werde ich echt vermissen, ganz im Gegensatz zu Burgern (die hatte ich diese Jahr mehr als genug)!

Nachdem ich mich relativ schnell nach dem Sommerferienstart von meinen Freunden verabschieden musste, da sie entweder schon nach Hause geflogen oder in den Urlaub gefahren sind, habe ich versucht, die letzten (wirklich heißen) Tage mit meiner Familie zu verbringen. Meine Gastmutter, mein jüngster Gastbruder und ich sind, nachdem wir meine Gastschwester zum Flughafen gebracht hatten, am vorletzten Tag noch gemeinsam ausreiten gewesen. Der Ritt war echt schön und ging leider viel zu schnell vorbei...

Irgendwann war dann schon mein letzter Tag in dieser Familie. Zum Abschluss haben wir abends gemeinsam Lachs gegrillt und sind später nachts noch an den See gefahren (da es immer noch extrem warm war) und haben ein letztes Mal eine riesige Portion Eis bei meiner Lieblingsmanufaktur bestellt...

Damit ist die erlebnisreichste, aufregendste und bisher beste Zeit meines Lebens vorbei. Natürlich bin ich echt traurig, dass ich jetzt wieder zurück nach Deutschland „muss“, aber ich werde immer dankbar für diese tolle Erfahrung sein und diese Zeit hoffentlich nie vergessen. Wie heißt es noch? Wenn es am besten ist, soll man gehen. Ich denke, das traf voll zu...





Alle Erfahrungsberichte findest du hier:

<https://www.dfsr.de/plane-deinen-austausch/student-stories/blogs>.